

Es steppte nicht der Bär, sondern der Pinguin

Volksbank Weinheim verlieh „Sterne des Sports“ – Hemsbacher „Pinguin Tappers“ auf Platz eins

Weinheim. (keke) Dass die Region „mit spannenden Vereinsangeboten hervorragend aufgestellt“ ist, weiß Wolf-Dietrich Möller schon lange. Am vergangenen Freitag ehrte der Vorstands-Sprecher der Volksbank Weinheim gemeinsam mit Oberbürgermeister Heiner Bernhard und dem Mannheimer Sportkreis-Vorsitzenden Michael Scheidel sieben Vereine mit Geldpreisen sowie bronzenen „Sternen des Sports“.

Ausgezeichnet wurden „Initiativen, die sich mit Ideen und Ausdauer für das Gemeinwohl einsetzen, Menschen dazu bewegen, neue Projekte umzusetzen sowie persönlichen Einsatz für die gute Sache zeigen“, erläuterte Möller die „Gewinner“-Kriterien. Um in den Besitz ei-

nes der begehrten „Sterne des Sports“ zu gelangen, müsse man etwas Gutes für die Menschen in seiner näheren und weiteren Umgebung tun: „Etwas, das auch jenseits von Sportplatz und Turnhalle wirksam wird“. Durch die „Sterne des Sports“ sollten das Engagement und die unermüdliche soziale Arbeit der Vereine den ihnen zustehenden Widerhall in der öffentlichen Wahrnehmung finden, bekräftigte Bernhard. Die insgesamt zehn Bewerbungen bewiesen, dass es „attraktiv“ sei, sich dem Wettbewerb zu stellen. Volksbank Weinheim und die Stadt tun gut daran, neben den sportlichen auch die Aktivitäten der „Ehrenamtlichen“ öffentlich zu präsentieren, lobte der OB. „Sie zeigen, dass Engagement viele wert-

volle Inhalte in sich trägt“. Mit Hilfe des Sports „dem Zeitgeist und dem demografischen Wandel“ entgegenzutreten, forderte Scheidel. Weil es für kleinere Vereine immer schwieriger werde konkurrenzfähig zu bleiben, müssten persönliche Animositäten überwunden und Kooperationen eingegangen werden, ohne die Identität der jeweiligen Vereine aufgeben zu müssen. „Alles was wir tun, ist für die Gesellschaft wertvoll“.

Mit der Idealpunktzahl von 90 erreichbaren Punkten steppten sich die „Pinguin Tappers“ des TV Hemsbach unangefochten auf den ersten Platz. „In allen acht Kategorien unschlagbar“ kassierte die Truppe neben dem „Großen Bronzenen Stern“ zusätzlich einen Scheck über 1500 Euro. 77 Punkte verbuchte der SV Mörlenbach für sich und sein Projekt „Talentförderung im Tischtennis und sportpsychologische Betreuung“. Neben einem „kleinen Stern“ gab's zudem einen glatten Tausender auf die „Platte“. Die „Förderung des Schüler- und Jugendschachs“ durch den Schachklub Großsachsen (74) war den Juroren 500 Euro Preisgeld wert. Zwar ohne Stern, aber mit jeweils 250 Euro belohnt sahen sich die übrigen Teilnehmer. Die Kindergarten-Kooperation „Ringen und Raufen“ des KSV 07 Hemsbach kam auf 71 Punkte. Einmal mehr „schwer in Form“ zeigte sich die TSG Weinheim. Die diesmal zwar nur auf Rang fünf kam, mit „Heavy-KISS“, einem Projekt für übergewichtige Kinder, dennoch Anerkennung erntete. Ein verspätetes Osterei gab es für die SG Hemsbach und deren „1. Ostercamp für Kinder“. Und auch beim TSV Birkenau rollte der Rubel für dessen „Ballschule“ und damit verbundene „Grundlagenmotorik für Kleinkinder“.



Volksbank-Chef Wolf-Dietrich Möller (r.) verteilte die „Sterne des Sports“. Foto: Kreutzer